

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942

275 (23.11.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-89703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-89703)

Cripps aus dem Kriegskabinett ausgedoot

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

23. November

Die in politischen Kreisen Londons seit Wochen umlaufenden Gerüchte über ein Ausdoot Cripps' aus dem Kriegskabinett haben sich bewahrheitet. Cripps wurde als Minister für Flugzeugproduktion eingesetzt, mußte seinen Posten im Kriegskabinett niederlegen und auch als Führer des Unterhauses zurücktreten. Den von ihm gesteuerten Bloch im Kriegskabinett mit Wozzilion unter Beibehaltung seiner Posten als Minister des Innern und Minister für innere Sicherheit einnehmen. Eben wird Müller des Inneren, behält jedoch den Posten des Außenministers bei. Oberst Newell wird Beauftragter für Versorgungsangelegenheiten in Washington, während Oberst Oliver St. Julien als Nachfolger des abgehenden Lord Cranborne Kolonialminister wird. Lord Cranborne übernimmt das Amt eines Lordleutnants, ohne jedoch Mitglied des Kriegskabinetts zu werden. Neues Mitglied, das Clemensins Arbeit als Beauftragter für Versorgungsangelegenheiten in Washington darin bestehen werde, den Produktionsminister auf allen Gebieten in den Vereinigten Staaten zu vertreten.

Moskau will Fleisch von Washington

(Drahtbericht unseres Vertreters in Stockholm)

23. Stockholm, 23. November.

Der nordamerikanische Landwirtschaftsminister Edward bereitet in einer Rundreise die Farmer der USA auf erhöhte Mitteilungen vor, die sie in Zukunft zu leisten haben. Er fordert sie auf, den Samenbestand zu vermindern, damit England und die Sowjetunion beliefert werden könnten. Aus Moskau wären bereits dringende Bitten gekommen. Moskau erklärte, die Sowjets wie die Engländer würden von den USA zukünftig viel mehr Getreidefleisch verlangen, als diese überhaupt in der Lage wären, zur Verfügung zu stellen.

Diese Ausführungen kennzeichnen nicht nur die Ernährungsnot Moskaus und Londons, sondern sie unterstreichen zugleich die Wichtigkeit des deutschen Seefrieges und die Bedeutung der deutschen Bandenwinne im Osten.

Darlan will „französische Interessen“ wahren

23. Madrid, 23. November

In Marokko wird in arabischer Sprache die Nachricht verbreitet, der französische Verräter Darlan habe ein Generaldeklaration für Frankreich-Morokko erlassen, dessen Zielgebiet alle Maßnahmen und Entscheidungen für die Koordination nordafrikanischer Angelegenheiten umfassen und das ferner den „Schutz der französischen Interessen“ wahrnehmen soll.

Danach muß also zum Schutz französischer Interessen im französischen Kolonialgebiet eine besondere Organisation aufgesetzt werden. Das läßt sich denken. Die ersten Maßnahmen der U.S.A. „Erroberer“ haben allerdings eindeutig genug erkennen lassen, daß sie alle anderen, zum Beispiel die jüdischen oder die bolschewistischen, nur nicht die französischen Interessen wahrnehmen. Es dürfte sich daher die Frage erheben, wen vor wem Darlan eigentlich in Schutz nehmen will, nachdem er Morokko für Frankreich Feinde erklärt hat.

Katzen über das ungarndeutsche Deutschum

23. Budapest, 23. November.

Im Zuge der Parlamentsberatungen über den ungarischen Staatsbürgerschaftswechsel, erklärte sich Ministerpräsident von Kallay ausdrücklich dem ungarndeutschen Deutschum. Er stellte dabei fest, daß Deutschum habe in Ungarn stets die Rolle des hervorragenden und nützlichsten Mitarbeiters in dem Bestreben gespielt, Ungarn zu einem mächtigen und unabhängigen europäischen Staat zu machen. Er glaube, das Nationalum könne immer auf das ungarndeutsche Deutschum rechnen.

Reichsdeutsche Handwerksmeister für die Ukraine

23. Rom, 23. November

Der Reichskommissar für die Ukraine und der Reichshandwerksmeister haben Richtlinien für die Einleitung reichsdeutscher Handwerker im Reichskommissariat Ukraine herausgegeben, in denen die Bedingungen und das Verhalten des Reichsdeutschen festgelegt werden. Die Richtlinien sind im Reich bei sämtlichen Gewerkschaften, in der Ukraine bei den Generalkonsuln und Gebietskommissaren einzuholen. Der Einfluß reichsdeutscher Handwerker im Reichskommissariat Ukraine findet während des Krieges nur in einem beschränkten Umfang statt, um wirtschaftliche und kriegswichtige Arbeiten durchführen zu können. Gleichzeitige übernehmen die deutschen Handwerker die Verpflichtung, die beruflichen Dienststellen beim Aufbau des heimischen Handwerks zu berufen. Eingeleitet werden in der Regel nur Handwerker, die die Meisterprüfung abgelegt haben.

Zwei weitere Ritterkreuzträger

23. Berlin, 23. November.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Koller, Staffelführer in einem Kampffeldwebel. Albert Koller wurde am 18. Juni 1917 als Sohn eines Reichsbahnbeamten in Klein-Restling im Kreise Steyr geboren.

Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Wehnerberger, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Theodor Wehnerberger wurde als Sohn eines Baumwollenspektors am 21. 12. 1914 in Mühlbach am Main geboren.

Kurzmeldungen

Das Amt des einjährigen Todesjahres des Obersten Werner Mörders hatte die Aufsicht an Zerkowitsch an seinem Tod auf dem Anwaltsamt einen Doppelbogen. Während am 19. Oktober drei Offiziersabteilungen der Aufsicht Wilmontsches des Reichsmarschalls und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Hermann Göring, des Jagdgeschwaders Mörders und des Inspektors der Jagdflieger an der Anführer nieder.

Reichsminister Müller hat an Stelle des Ministers Dr. Schönbach den ordentlichen Professor Dr. Ing. Heinrich Heß zum Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart ernannt.

Das Rdf. Reichsarchivarchivar 1942 findet in der Zeit vom 22. bis 29. November in der Weimarhalle in Weimar statt.

Der frühere Außenminister von Österreich-Ungarn, Graf Leopold von Berchtold, ist infolge einer langen Krankheit Sonnabend morgen in seinem Schloß in der Nähe von Sopron im Alter von 79 Jahren gestorben.

Der frühere jüdisch-italienische Ministerpräsident General Cerrito ist, wie Reporter berichtet, gestorben.

Wie aus Spanien gemeldet wird, mußte ein viermotoriges U.S.A.-Flugzeug in Santa Cristina de Gero in Katalonien notlanden.

In Washington wird, wie Reporter meldet, die Verfolgung eines weiteren U.S.A.-Vertreters bei den Salomonen in der Nacht zum 14. November bekanntgegeben.

Keine Beute für die Briten in Bengass

Alle Lager vor dem Abzug der Achsenstreitkräfte vollständig vernichtet / Jafen für lange Zeit unbenutzbar

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

23. Rom, 23. November.

Englische Meldungen müssen zugeben, daß es den Achsen-Truppen vor ihrem Abzug aus Bengasi gelungen ist, gleich wie in Tobruk alle Lager vollständig zu vernichten, so daß auch hier den Briten keine Beute in die Hände fiel. In den englischen Meldungen wird auch festgestellt, daß Bengasi, nachdem die Achsen-Truppen die Hafenanlagen vor ihrem Abzug in die Luft sprengten, die allererste Schiffslager während langer Wochen nicht benutzt werden könne.

Daß es den Achsen-Truppen gelungen ist, sich mit Erfolg von den Briten für neue taktische Maßnahmen abzuheben, gibt die Urspange-Angewandte zu, wenn sie jedoch, es ihnen nicht gelungen, daß geschickt durchgeführte Straßenpatrouillen den Abstand zwischen den Achsenstreitkräften und den britischen Truppen zu erweitern vermocht hätten.

Italienisches U-Boot torpediert großen Dampfer

23. Rom, 23. November.

Das italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Am 22. November wurde ein amerikanisches Spähtruppentorpedierboot, die von amerikanischen Witterungsbedingungen behindert wurde. Britische Luftangriffe auf Tripoli verursachten geringen Schaden. Die übliche Verdüsterung hatte einige Tote und Verletzte zu verzeichnen.

Der Hafen von La Paletta wurde in gelungenem Nachtangriff von unseren Verbänden mit Bomben belegt.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen erfolgreich am Feind befestigte Flugplätze in Französisch-Nordafrika an und warfen zahlreiche abgestellte Flugzeuge in Brand.

Große Beute bei Angriffskämpfen im Raum von Nalischit

61 Sowjetpanzer in Abwehrkämpfen am großen Don-Bogen vernichtet - Bomben auf Bougie und Philippopolis

23. Moskau, 23. November.

Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Nach dem Kriege 18 Millionen Arbeitslose in USA.

Das sind die Segnungen des plutokratischen Systems / Deutschlands Wirtschaft für große Aufwände gewappnet

23. Berlin, 23. November.

Die U.S.A.-Zeitschrift „Colliers Magazine“ warnt vor der ungeheuren Gefahr eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs nach dem Kriege mit möglicherweise achtzehn Millionen Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten, wenn nicht schon jetzt vorzubegehende Maßnahmen zur Umstellung der Industrie auf Friedensarbeit ergriffen würden. In dem Aufsatz heißt es unter anderem: „Die meisten Menschen scheinen sich mit einer wirtschaftlichen Depression nach dem Kriege abzufinden zu haben, die alles bisher Dagewesene an Unwissenheit übertrifft.“ Wir stellen uns vor, daß nach Beendigung des Krieges die Industrie für Kriegsmaterial überall schließend gemacht werden; die Öffentlichkeit wird die weitere Beschäftigung von ungeheuren Materialmengen, die für die Verknüpfung bestimmt sind, nicht mehr zulassen. Wir werden einen ungeheuren Ueberfluß an Mitteln, einer schändlichen Ueberproduktion von Soldaten und zivilen Baumwolltextilien gegenübersehen.

Diese und ähnliche Beispiele lassen einen zu dem Schluß kommen, daß die Ueberproduktion in den Vereinigten Staaten nach dem Kriege nicht weniger als achtzehn Millionen erreichen wird. Ein dazwischenzeitiger Zustand würde das Land in ein Chaos stürzen.

Die U.S.A.-Zeitschrift kommt also schon jetzt über das, was sich nach dem Kriege ereignen könnte. Plutokratische Sorgen, die so recht deutlich machen, wie unangenehm sich der Friede jenseits des großen Teiches auswirken wird. Aber das sind schließlich nicht unsere, sondern Mr. Roosevelts Sorgen. Deutschlands Wirtschaft wird sich nach dem Kriege ebenfalls umstellen, aber sie wird dabei nicht einfach die Arbeitskräfte, die heute in der Kriegsproduktion tätig sind, auf die

In den Gemäthern nördlich Philippopolis torpedierte eines unserer U-Boote, das unter dem Befehl von Kapitänleutnant Roberto Longhi steht, einen großen Dampfer, der zu einem kurz gefühlten Geleitzug gehörte, und versenkte ihn.

Neuer britischer Terrorangriff auf Turin

23. Rom, 23. November.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In der Gyranaia heftige Tätigkeit von abgestobenen Abteilungen. In der Wüste griffen unsere Kampfflugzeuge feindliche Panzer mit W.P.G. an und legten sie in Brand. Truppen der Wüste räumten nach Unbrauchbarmachung der militärischen Anlagen Bengasi, das zum drittenmal in diesem Krieg in feindliche Hände überging.

Zusammenstoß von Aufklärungsabteilungen im nördlichen Mittelmeer. Ein amerikanisches U-Boot torpedierte ein deutsches U-Boot, das unter dem Befehl von Kapitänleutnant Roberto Longhi steht, einen großen Dampfer, der zu einem kurz gefühlten Geleitzug gehörte, und versenkte ihn.

Neuer britischer Terrorangriff auf Turin. In der Gyranaia heftige Tätigkeit von abgestobenen Abteilungen. In der Wüste griffen unsere Kampfflugzeuge feindliche Panzer mit W.P.G. an und legten sie in Brand. Truppen der Wüste räumten nach Unbrauchbarmachung der militärischen Anlagen Bengasi, das zum drittenmal in diesem Krieg in feindliche Hände überging.

Zusammenstoß von Aufklärungsabteilungen im nördlichen Mittelmeer. Ein amerikanisches U-Boot torpedierte ein deutsches U-Boot, das unter dem Befehl von Kapitänleutnant Roberto Longhi steht, einen großen Dampfer, der zu einem kurz gefühlten Geleitzug gehörte, und versenkte ihn.

Neuer britischer Terrorangriff auf Turin. In der Gyranaia heftige Tätigkeit von abgestobenen Abteilungen. In der Wüste griffen unsere Kampfflugzeuge feindliche Panzer mit W.P.G. an und legten sie in Brand. Truppen der Wüste räumten nach Unbrauchbarmachung der militärischen Anlagen Bengasi, das zum drittenmal in diesem Krieg in feindliche Hände überging.

Zusammenstoß von Aufklärungsabteilungen im nördlichen Mittelmeer. Ein amerikanisches U-Boot torpedierte ein deutsches U-Boot, das unter dem Befehl von Kapitänleutnant Roberto Longhi steht, einen großen Dampfer, der zu einem kurz gefühlten Geleitzug gehörte, und versenkte ihn.

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere Infanteriewaffen erbeutet oder vernichtet.

Wichtig Stalingrad und in der Raumdecksche trat der Feind mit starken, von Panzern unterstützten Kräften zum

Angriff an. Ein motorisierter feindlicher Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Im Raum von Nalischit erzielten deutsche und rumänische Truppen bei erfolgreichen Angriffskämpfen in gebirgigen Gelände eine große Anzahl Fahrzeuge und Gerät. Zwei Kampfflugzeuge des Feindes wurden am 22. November abgeschossen und vernichtet. Ein eigener Angriff traf den Feind in der Flanke und fügte ihm schwere Verluste zu.

Im Raum südlich Stalingrad und im großen Don-Bogen halten die erzielten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen drängen bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerfahrzeuge. Weitere 39 Sowjetpanzer wurden am 22. und 23. November von einer Panzer-Division abgeschossen. Deutsche und rumänische Panzerkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbatterien, Infanterieverbände, Umstellungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu.

In Stalingrad wurden bei Stoßtruppattempten weitere fünf ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewehrt. Bei Woznessch wurde ein starker feindlicher Stoßtruppattempt aufgerieben. Der feindliche Angriff des Gegners südwärts des Ilmen-Jessee scheiterte in erbitterten Kämpfen. Ueberlegungsversuche über die Flucht brachen in zusammengefallenen deutschen Gefangenen zusammen.

Stützpunktflüge legten die Angriffe gegen die Musmanbahn fort.

In der Gyranaia beiderseitig lebhaften Spähtruppattempt. Die eigenen Bewegungen verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeugverbände bombardierten bei Tag und Nacht fast alle Flugplätze im nördlichen Mittelmeergebiet sowie die Häfen von Bougie und Philippopolis.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer zwei Zerstörer auf einem Schiffsfahrplan, der von einem Flugzeugträger und Kreuzer begleitet war. Das deutsche U-Boot torpedierte aus einem Geleitzug zwei Frachter und einen Zerstörer.

Drei hollabelene Transporter vernichtet

23. Moskau, 23. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt:

Im Gebiet des Terek führte der Feind heftigste Angriffe, die wie bisher unter hohen blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgeschlagen wurden. Bei den erfolgreichen Ausfällen und Abwehrkämpfen in diesem Raum wurden in der Zeit vom 22. Oktober bis 23. November 18 000 Gefangene erbeutet und 180 Panzer, 283 Geschütze und 630 schwere

Und ostfriesische Eppen

Frau Trientje Doster, geborene Steinfort, in ...

Am 24. November wird ...

Am 22. November ...

Am 22. November ...

Am 22. November ...

Am 22. November ...

Die Stürme bestehen!

Der Wochenbericht der NSDAP. vom 22. bis 23. November 1942 lautet: „Wie gehen helfen ...“

Ein freiwilliger des Ersten Weltkrieges und zugleich als ...

Ein Beispiel dazu, daß unsere ganze heutige Zeit bestimmt ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk in der ...

Spare Gas und Strom, und du hilfst siegen!

Eine Verminderung des Verbrauchs um zwanzig vom Hundert ohne Schwierigkeiten in allen Haushaltungen möglich

Es ist ein Zeichen der wirtschaftlichen Stärke ...

Die Industrie ist schon seit langem durch die ...

Man Grund eingehender Untersuchungen und ...

Bezeichnen wir nun die in der ...

Diese großen Energiemengen können aber ...

Ein Beispiel dazu, daß unsere ganze heutige Zeit ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

Heute nun muß sich das ganze deutsche Volk ...

von 800 000 Kilowattstunden einsehbar. Dasselbe ...

2. Beim Gas: Wenn jedes gasverheizende ...

3. Bei kleineren Töpfen lasse die Flamme ...

4. Stelle möglichst hoch mehrere Töpfe ...

5. Regle aber die Flamme nur am ...

6. Tu nichts Heißes in den ...

7. Hochkant gestellte ...

8. Die kleine Flamme ...

9. Nur sauber kann dein ...

10. Auch die Brenner ...

11. Während des ...

12. Spare Gas und Strom, und du hilfst siegen!

Kreisleiter Hofmann vor der Jugend

Der Emden Stadtrat der Hitler-Jugend ...

Am Samstag ...

Am Sonntag ...

Am Montag ...

Am Dienstag ...

Am Mittwoch ...

Am Donnerstag ...

Am Freitag ...

Am Samstag ...

in Norden. Eine wertvolle deutsche ...

Es ...

